

Ideale Kommunikationsplattform

Information und Austausch auf der 15. alumni-clubs.net Konferenz vom 7. bis 9. Mai in Berlin



Offener Raum für Expertengespräche:
Alumni-Manager treffen sich im Henry-Ford-Bau

Internationales Aufgebot: Mehr als 30 Referentinnen und Referenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, aus Großbritannien und den USA hat Christian Kramberg, Vorsitzender von alumni-clubs.net, eingeladen. Sie alle sprechen auf der 15. Jahreskonferenz des Verbandes vom 7. bis 9. Mai über die immer bedeutender werdenden Themen Hochschulfundraising, Marketing, Kommunikation, Alumni-Management und Career Service.

Austragungsort der Konferenz ist die Freie Universität Berlin. Bereits am Freitag beginnt im Henry-Ford-Bau das umfangreiche Programm, das die ideale Kommunikationsplattform für Praktiker wie für Strategen, Neueinsteiger und Entscheidungsträger bietet.

Nach der Mitgliederversammlung, der offiziellen Begrüßung und dem ersten Vortrag, gehalten von Dr. Arend Oetker, Präsident des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, startet am frühen Abend die erste von vier Workshop-Runden. Diese bieten „Informationen und Austausch zur gesamten Palette der Alumni-Arbeit“,

so Christian Kramberg. In den jeweils sieben parallel stattfindenden Arbeitstreffen geht es um Jubiläumskampagnen, das Verfassen guter Pressemeldungen oder um Social Networking ebenso wie um Großspendendundraising, internationalen Service im Career Center oder Reunion- und Homecoming-Events.

Preisverleihung „Premium D-A-CH“

Ein Höhepunkt der Konferenz ist der Freitagabend. Beim Festessen im Glashaus des Botanischen Gartens Berlin verleiht alumni-clubs.net erstmals den mit 10.000 Euro dotierten Preis „Premium D-A-CH“. Damit zeichnet der Verband vorbildliche Projekte aus den Bereichen Alumni-Management, Fundraising, Hochschulmarketing und Career Service aus. 2010 gesucht: herausragende Konzepte zur Mitgliedergewinnung. Bis Ende März können sich Alumni-Vereine aus Deutschland, Österreich und der Schweiz noch bewerben – unabhängig von einer Mitgliedschaft bei alumni-clubs.net.

Infos und Anmeldung

Editorial

Liebe Mitglieder von alumni-clubs.net,

mit Unterstützung aktiver Mitglieder hat der Vorstand von alumni-clubs.net in den vergangenen Monaten wichtige Projekte auf den Weg gebracht, um den Alumni-Gedanken im Wissenschaftsbetrieb, in der Hochschulöffentlichkeit und der Gesellschaft weiter zu verankern. Hervorheben möchte ich den Alumni-Preis „Premium D-A-CH“, welchen wir in den kommenden drei Jahren verleihen. Besseren Service für unsere Mitglieder und die Regionalgruppen bieten unser überarbeiteter Internetauftritt und eine neue Datenbank.

alumni-clubs.net unterstützt die Arbeit von Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Alumnivereinen und universitären Fördergesellschaften. Anfangs standen Adressrecherche, Software oder das Zusammenspiel verschiedener Abteilungen innerhalb der Institution im Vordergrund. Heute sind andere Kompetenzfelder wichtiger: Alumni-Management, Career Service, Fundraising sowie Marketing und Kommunikation. Als lebendiger Verband stellen wir uns den Veränderungen und passen unser Tätigkeitsfeld stetig darauf an.

Mit kontinuierlichem Austausch von Informationen und Konzepten, gezielter Weiterbildung, Entwicklung von Standards sowie der Schaffung öffentlicher Aufmerksamkeit stärkt alumni-clubs.net auch in Zukunft die Bindung der Alumni an Ihre Institution.

Im Namen des Vorstandes lade ich alle Interessierten auf unsere 15. Konferenz an der Freien Universität Berlin ein und hoffe auf eine Fortführung dieses Prozesses.

Ihr Christian Kramberg,
Vorsitzender von alumni-clubs.net e.V.

In Coventry fliegen die Graduiertenhüte zweimal in die Luft

Kristina Anders intensiviert die Alumni-Arbeit an der britischen Universität



Kristina Anders

„Unsere Alumni-Arbeit ist relativ jung und noch nicht etabliert“, sagt Kristina Anders, Alumni Relations Officer an der britischen Coventry University, an der 18.000 Studierende zum Beispiel für Automobildesign, Krankenpflege oder auch Maschinenbau eingeschrieben sind. Doch die intensiven Bemühungen der vergangenen fünf Jahre um die Absolventen der 1843 gegründeten Hochschule tragen erste Früchte.

Wiedersehen nach 35 Jahren

Große Wirkung habe die Maßnahme gezeigt, Graduierte automatisch zu Alumni zu machen, so Kristina Anders. Die Einträge in der Datenbank haben sich verdoppelt, 45.000 Ehemalige erreicht die Alumni-Beauftragte per E-Mail oder Post. „Ein Erfolg, auch wenn dies im innerenglischen Vergleich nicht nach viel klingen mag“, erklärt die gebürtige Deutsche. Und perfekt, um den E-Newsletter, das Magazin „Evolve“ des Alumni-Clubs „Friends of Coventry University“ (FOCUS) und Einladungen zu versenden oder auf die Webseite hinzuweisen.

Ihr persönliches Ziel ist es, jedes Jahr zehn Veranstaltungen für Alumni anzubieten. Höhepunkt war 2009 das Wiedersehen – „Reunion“ – eines früheren Jahrgangs.

„Im November 2009 kamen die Absolventen des Jahrgangs 1974 zur Graduiertenfeier, weil vor 35 Jahren keine Abschlussveranstaltung stattfinden konnte“, so die Alumni-Beauftragte. 60 Ehemalige folgten der Einladung und genossen das Programm auf dem Campus, den Umtrunk beim Bürgermeister und das Festdinner. „Für die Graduiertenfeier konnte ich sogar die Original-Roben von damals besorgen. Es war eine sehr emotionale Veranstaltung, weil sich manche Alumni seit dem Abschluss nicht mehr gesehen hatten“, berichtet Anders begeistert.

Die Alumni-Beauftragte möchte die „Reunion“ zur Tradition machen – 2010 kommt der Jahrgang 1975 zurück an die Universität. Damit ist der Grundstein für spätere Homecoming-Events gelegt. Sie sind an anderen englischen Universitäten üblich und binden Alumni lebenslang an ihre Alma Mater. „Noch ist dies bei uns nicht der Fall. Wir müssen das Zusammengehörigkeitsgefühl erst herstellen“, erklärt Kristina Anders.

Dies fördert der alljährlich stattfindende „Sports Day“ im April, bei dem sich Studierende und Alumni in diversen Disziplinen messen. Ebenfalls beliebt: die Reihe

Coventry Conversations mit bekannten Gästen wie dem britischen Journalisten Jon Snow oder dem Bassisten der „Specials“, Sir Horace Gentleman. Inzwischen gibt es erste Veranstaltungen auf internationaler Ebene. „Gerade laden wir zu einem Alumni-Treffen in Nigeria ein; wir haben sehr viele Alumni aus Afrika“, berichtet Anders. Ebenso aktiv ist die Gruppe in Malaysia.

Festes Finanzbudget

Seitdem es ein festes Finanzbudget für die Alumni-Arbeit gibt, ist ihre Aufgabe einfacher geworden, sagt Anders. „Wir sind in die Strategieplanung für die nächsten fünf Jahre miteinbezogen. Die Alumni-Arbeit wird als integraler Teil anerkannt und die Fakultäten und Departments müssen mehr Eigenleistung in dieser Hinsicht bieten.“ Ihr nächstes Ziel sind Veranstaltungen mit stärker akademischem Hintergrund, zum Beispiel zu Forschungsergebnissen. „Alumni reagieren am besten auf Dinge, die ihnen nur die Universität bieten kann.“ Anders möchte die Ehemaligen außerdem motivieren, mehr eigene Ideen umzusetzen. Ob Golfturnier oder Teeparty – Coventry unterstützt sie.“



Mit Schwung bei der Sache:
Alumni kehrten zur Graduiertenfeier
nach Coventry zurück



Hannoveraner Team:
Segelregatta schweißt zusammen

Hannover

Mit persönlicher Note

637 Alumni aus 63 Ländern hat die GISMA Business School Hannover. Die Herausforderung, die Absolventen der elf Jahre alten Business School zusammenzuhalten, meistert Claudia Duval von den Alumni & Career Services. „Neun von zehn Studierenden kommen aus dem Ausland“, erklärt sie. „Das macht meine Arbeit spannend und gleichzeitig schwierig, denn die Gemeinschaft lebt in erster Linie virtuell.“

Unermüdlich versorgt sie die Alumni mit Infos und „bekuschelt sie, damit sie uns in guter Erinnerung behalten“. Dazu gehören GISMA-Alumni-Gruppen in allen bekannten virtuellen Netzwerken oder das Homecoming-Event alle zwei Jahre. Forumstage mit Gastrednern, als Webcast abrufbar, sollen inhaltliche Anreize liefern. Mit der Open-MBA-Series wird der Gedanke des „Lifelong Learning“ gelebt und der Post-Placement-Service liefert alle zwei Wochen Job-Angebote. Gemeinsam glänzten die Alumni 2009 bei der Cranfield-Segelregatta. „Ich wünsche mir noch mehr Sport-Veranstaltungen“, sagt Claudia Duval, die ihre Alumni sehr persönlich betreut. „Ich versende handgeschriebene Geburtstagskarten, schicke ein Geschenk zur Geburt des Nachwuchses.“ Zu Recht ist sie stolz, bisher nur zu zwei Alumni den Kontakt verloren zu haben.

Halle

Gemeinsame Sozialforschung

Vor einem Jahr schlossen die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege Sachsen-Anhalts und die Philosophische Fakultät III (Erziehungswissenschaften) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg eine viel beachtete Kooperation. Das Ziel: in Aus- und Weiterbildung sowie Lehre und Forschung eng zusammenzuarbeiten. Koordiniert wird die Partnerschaft im Rahmen des Alumni-Programms der Erziehungswissenschaften. „Die Studierenden qualifizieren sich an unserer Fakultät für Leitungstätigkeiten in der sozialen Arbeit. Ihre späteren Arbeitgeber sind häufig die Spitzenverbände der Wohlfahrtspflege“, erklärt Alumni-Beauftragter Holger Backhaus-Maul. Er verweist auf erfolgreiche Alumni, die in den Verbänden leitend tätig sind und in der Kooperation ebenso mitarbeiten wie Studierende. „Wir beziehen sie frühzeitig in Forschungsprojekte ein und eröffnen so relevante Tätigkeitsfelder.“ Mitte Februar trafen sich die Kooperationspartner zu einem Sondierungsgespräch, um Themen für künftige Forschungsvorhaben auszuloten. Auf der Prioritätenliste stehen die Kindheits- und Jugendforschung, die soziale Situation alter, pflegebedürftiger und behinderter Menschen sowie die Armutsforschung.

Wien

Alt und jung zugleich

Die medizinische Fakultät der Universität Wien kann zwar auf eine 650-jährige Tradition zurückblicken, die Generationen von bedeutenden Wissenschaftlern und Ärzten hervorgebracht hat. Doch als eigenständige Medizinische Universität besteht sie erst seit 2004. „Der MedUni Wien haftet dadurch der ‚Makel‘ der Jugend an. Bei den Absolventen und Absolventinnen von vor 2004 hat sich noch keine Beziehung zur eigenständigen Medizinischen Universität Wien etabliert“, erklärt Barbara Urban, Geschäftsführerin des 2008 gegründeten Alumni Clubs der Medizinischen Universität Wien.

Genau das will der junge Alumni Club, der bereits über 700 Mitglieder hat, ändern. „Die MedUni Wien ist eine medizinische Spitzeninstitution, das machen wir deutlich. Gleichzeitig möchten wir die Alumni und Alumnae durch ihr medizinisches Leben begleiten und ihnen dabei Weiterbildung, Netzwerke und Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis unter Kollegen und Kolleginnen bieten.“ Das momentane Angebot geht auf die in einer Umfrage ermittelten Wünsche der Alumni ein. Es umfasst Informationsweitergabe und Vernetzung via Homepage und Newsletter, Literaturlieferdienst in Kooperation mit der Universitätsbibliothek, Ermäßigungen bei Seminaren und Fortbildungsveranstaltungen. Dazu kommen diverse Offerten im Bereich Kunst und Kultur. Besonderes Augenmerk legt Barbara Urban auf die Förderung einer generations- und fächerübergreifenden Vernetzung.



Vielseitig: MedUni Wien begleitet durch das medizinische Leben

„Darauf sind wir stolz“

Internationale Botschafter der Universität Potsdam

Absolventen aus dem Ausland repräsentieren die Uni Potsdam auf Messen und anderen Veranstaltungen. Wie viel sie damit ihrer ehemaligen Alma Mater zurückgeben, erläutert Janny Armbruster, Leiterin der Stabsstelle Studierendenmarketing und Alumni.



Janny Armbruster: „Botschafter-Gedanke kommt sehr gut an.“

Wer sind die Botschafter der Universität Potsdam?

20 ehemalige Studierende aus Russland und Polen, die in ihren Heimatländern ihre Eindrücke und Erfahrungen aus dem Studium, der Forschung und vom Leben in Potsdam weitergeben und so neue Studierende werben.

Wie haben Sie die Alumni zu Botschaftern „gemacht“?

Im Februar 2009 haben wir die ausgewählten Alumni zu einer Kennenlern- und Schulungswoche eingeladen. Vormittags erfuhren sie alles über das deutsche Hochschulsystem und die Uni Potsdam sowie soziale Komponenten wie Krankenversicherung oder Wohnungssuche, nach-

mittags bereiteten sie das Gelernte in Präsentationen auf. Der Botschafter-Gedanke kommt bei den Alumni an, Interessierte melden sich bei uns und wollen sich beteiligen.

Was sind die Vorteile?

Wir binden unsere Alumni dauerhaft an uns und sie unterstützen uns bei der Rekrutierung internationaler Studierender. Ein Beispiel: Auf einer GATE-Germany-Messe in Moskau konnten sich die Besucher nur bei uns mit Alumni in ihrer Muttersprache unterhalten. Das kam sehr gut an – unser Stand war rappellvoll. Und die Alumni freuen sich, dass die Universität ihr Engagement schätzt und sie etwas von dem, was sie bekommen haben, zurückgeben können. Sie möchten den echten Alumni-Gedanken weiterleben und haben eigene Alumni-Repräsentanzen in Moskau und Sankt Petersburg gebildet. Darauf sind wir sehr stolz.

Wie geht es weiter?

Das Botschafter-Projekt ist in der Schwebe, weil die zweijährige Finanzierung durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst ausgelaufen ist. Wie und in welchem Umfang die Universität das Projekt weiterfinanzieren wird, ist derzeit noch nicht klar.

Alumni Ticker

+++ Afrika ganz nah: Der Family Award 2009 der **Frankfurt School Alumni e.V.** ging an Daniela Richter. Die Studentin im Master of Development Finance initiierte unter anderem das „Business with Africa Forum“, in dem Manager von ihren Erfahrungen in Afrika und mit afrikanischen Partnern erzählen. Mit dem Family Award zeichnet der Alumni-Verein seit neun Jahren Menschen aus, die sich ehrenamtlich um das Netzwerk der Frankfurt School Family bemühen – also Studenten, Alumni und Mitarbeiter der Frankfurt School of Finance and Management. **mehr +++** Runder Geburtstag: Im November 2009 feierten die **Marketing Alumni Münster e.V.** ihr 20-jähriges Bestehen und gleichzeitig das 40-jährige Jubiläum des Lehrstuhls für Marketing an der Universität Münster. Aus diesem Anlass veranstalteten sie am 13. und 14. November 2009 das Symposium „Marketing in der Krise?!“ Rund 500 Teilnehmer diskutierten in der Aula im Schloss mit Referenten großer Firmen wie Bertelsmann, BASF und Volkswagen. **mehr +++** Der **Alumni-Verein Hamburger Soziologinnen und Soziologen e.V.** erkundet mit Studierenden und Absolventen klassische und ungewöhnliche Berufsperspektiven für Soziologen. So führte ihre Tour sie in den letzten Jahren unter anderem zu Stiftungen und zum Career Center der Universität Hamburg, aber auch zum Norddeutschen Rundfunk, zum Flughafen und zur Polizei. Weitere Termine für 2010 sind in Planung. **mehr**

16. März / 10. Regionaltreffen NRW, Thema: Alumni-Arbeit im Trend – Alumni-Portale und Soziale Netzwerke, Universität Siegen

18.–19. März / Seminar Kommunikation für Alumni-Manager, Bonn

23. März / 3. Alumni-Manager-Stammtisch, Köln

April 2010 / 4. Regionaltreffen Baden-Württemberg, AKAD Hochschule Stuttgart

07.–09. Mai / 15. alumni-clubs.net Konferenz, Freie Universität Berlin

23.–24. Juni / 7. Regionaltreffen Österreich, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Oktober 2010 / 5. Regionaltreffen Baden-Württemberg, Universität Tübingen

Herausgeber

Christian Kramberg
alumni-clubs.net e.V.
www.alumni-clubs.net

Redaktion

Katja Spross (KS); www.trio-medien.de

Grafik und Layout
www.axeptdesign.de

Fotonachweise

S. 1 Freie Universität Berlin; S. 2 privat
(oben) Coventry University (unten);
S. 3 GISMA Business School
Hannover (oben) MedUni Wien
(unten); S. 4 privat